

Inhalt

1. Einleitung	9
Eine Geschichte vom Sehen und Verfehlen	9
Wunderglaube und Hermeneutik	13
Werke werden nicht erkannt, sondern interpretiert	18
Die Hermeneutik des Ich bin	22
Fundamentalismus und Relativismus	27
Die Schwellenvergessenheit	31
2. Welche Wahrheit kommt dem Evangelium zu?	35
Die Wahrheit, die keine Abbildung ist	35
Vorgriff und Rückblick im Erzählen	37
Der Weg des Blindgeborenen	40
Hiob, das Vorspiel im Himmel und die Werke Gottes	44
3. Die ersten Interpreten	49
Auf den Spuren unserer Vorgänger	49
Origenes: Widersprüchlichkeit und Gestalteinheit	50
Wer das Wort nicht hält, blickt in die Finsternis	52
Augustinus: Der Blinde ist das Menschengeschlecht	58
4. Jenseits des mehrfachen Schriftsinns	64
Die historisch-kritische Methode und ihre Wirkungen	65
Von Bernhard Weiss zu Fritz Tillmann: Das Sinnbildliche im Wörtlichen	67
Carson: Im Einzugsbereich der Fundamentalisierung	72

5. Der «persönliche Gott» und die «Idee der Menschheit»	76
H. P. Blavatsky: Die mystische Vereinigung von Mensch und Gott	78
Die Geburt von «Persönlichkeit» und «Individualität»	82
Die Werke seines Gottes müssen offenbar werden	86
David Friedrich Strauß: Gott ist das Ideal des Menschen	90
6. Karma und Gottesverständnis	98
Das kritische Anknüpfen an David Friedrich Strauß	101
Von der Idee der Menschheit zur nathanischen Seele	109
Eine neue Beziehung zwischen Sünde und Sühne	112
Die Werke Gottes als «die göttliche Art, die Welt zu regieren»	113
Alter und neuer Karmagedanke	115
Individualisierung und neuer Karmagedanke	122
Gab es wirklich keinen «bloß äußereren Gott»?	124
Durch den mystischen Atheismus zur Geburt des Gottessohnes	127
Metamorphosen des Gottesgedankens	130
Die Werke des «Gottes in ihm» und das Ich bin	138
Christus ist das «Ich bin» am Dornbusch	139
Der «Vater» als Generationen-Ich	144
Die «Goldene Legende» und das «Ich bin»	149
Das «Ich bin» und das neue Karmaverständnis	153
Einwände Helmut Zanders	159
Das Bewusstsein von den Horizonten	164

7. Das Mysterium von Golgatha und die Erde	172
Der Evangelist als Eingeweihter	176
Die Heilung als Vordeutung auf die zukünftige	
Umwandlung des Leibes	179
Die Heilung durch Speichel und Erde –	
(k)ein Wunder?	182
Der Karmagedanke als «nicht richten»	185
Die Zwickmühle in der Geschichte von der Ehebrecherin	187
Die Interpretationsaufgabe der Steinerschen Darstellung	194
8. Die Frage nach Zeit und Geschichte	204
Die Blickwendung zur Zukunft	204
Das Wesen einer Geschichte	210
Die Asymmetrie zwischen Vergangenheit	
und Zukunft	212
9. Fundamentalismus und Relativismus	
 in der Anthroposophie	215
Wissenschaft und Wissenschaftsfundamentalismus	216
Die beiden Anziehungspole im Spiegel	
anthroposophischer Autoren	220
Ulrich Kaiser und das Verstehen der Erzählung	225
Wahrheit jenseits des Abbildlichen	228
Rückblick	231
Literaturverzeichnis	234